

## 93. Das Huhn und der Karpfen.

Von Heinrich Seidel.

1. Auf einer Meierei,  
da war einmal ein braves Huhn,  
5 das legte, wie die Hühner tun,  
an jedem Tag ein Ei  
und kafelte,  
mirakelte,  
spektakelte,  
10 als ob's ein Wunder sei.

2. Es war ein Teich dabei,  
darin ein braver Karpfen saß,  
und stillvergnügt sein Futter fraß;  
der hörte das Geschrei:  
wie's kafelte, 15  
mirakelte,  
spektakelte,  
als ob's ein Wunder sei.

3. Da sprach der Karpfen: „Ei!  
20 alljährlich leg' ich 'ne Million  
und rühm' mich des mit keinem Ton.  
Wenn ich um jedes Ei  
so kafelte,  
mirakelte,  
25 spektakelte —  
was gäb's für ein Geschrei!“

## 94. Ellengröße.

Von Emanuel Fröhlich.

1. Die Pappel spricht zum Bäumchen:  
30 „Was machst du dich so breit  
mit den geringen Pfläumchen?“

2. Es sagt: „Ich bin erfreut,  
daß ich nicht bloß ein Holz,  
nicht eine leere Stange!“

35 3. „Was!“ ruft die Pappel stolz,  
„ich bin zwar eine Stange,  
doch eine lange, lange!“

## 95. Der Holzwurm.

Von Rudolf Baumbach.

40 1. Der bunte Finkle baut sein Nest  
dem schönsten Waldbaum ins Geäst.  
„Am Ersten soll die Hochzeit sein.  
Der Baum ist mein!“

2. Da kommt ein Mann im Jägerkleid  
und mißt den Baum, wie hoch, wie breit, 45  
und gräbt dem Stamm ein Zeichen ein:  
„Der Baum ist mein!“